

# Leitsystem lotst durch die Gänge

BBS 1-Schüler bei renommiertem internationalem Techniker-Wettbewerb „xplore“ erfolgreich

Von  
Andreas Schröder

Einen ersten und einen zweiten Platz holten sich Schüler der Berufsbildenden Schule 1 (BBS 1) bei xplore, dem „New Automation Award“ des Technologieunternehmens Phoenix Contact. Mit der erfolgreichen Teilnahme zweier Teams an dem internationalen Wettbewerb beweist die BBS 1, dass ihre Ausbildung zum Techniker konkurrenzfähig ist. Die Mainzer mussten sich mit ihren beiden Projekten gegen 98 Mitbewerber aus aller Welt behaupten.

xplore zeichnet Projekte in den Kategorien Education, Ecology, Buildings, Factory, Net und Recreation aus. Mit „GoBuilding“, einem elektronischen Leitsystem für die zum Teil verwinkelten Gänge der BBS 1, gewannen Marcus Astheimer, Hans-Jürgen Reck, Oliver Schneider und Robert Schönfelder den ersten Platz in der Kategorie Buildings. Marc Neumann, Anastasios Sigouras, Oliver Ringleb und Sergej Küßner verbuchten den zweiten Platz im Bereich Factory mit ihrer „Web-Based Pharmacy“ für sich. Die jeweils ersten Preise werden Ende April



Die erfolgreichen Schüler der BBS 1, die beim „New Automation Award“ in den Sparten Buildings und Factory Preise gewannen.

auf der Industriemesse in Hannover von Bundeswirtschaftsminister Michael Glos (CSU) verliehen.

„Im Prinzip sind das die ganz normalen Projektarbeiten, die jeder Technikerschüler machen muss“, erklärt Projektleiter Thomas Löser. Die Teilnahme an xplore stellt nicht nur einen zusätzlichen Anreiz dar, sondern zahlt sich auch

aus. Phoenix Contact unterstützt jedes Projekt mit Bauteilen im Wert von 3000 Euro. Zusätzlich gibt es Sachpreise für die Sieger. Für Anastasios Sigouras und seine Mitstreiter zählt zudem: Die erfolgreiche Teilnahme an dem bekannten internationalen Wettbewerb ist ein Höhepunkt in jedem Lebenslauf.

Den Erfolg mussten sich die

acht Schüler hart erarbeiten. Die Teilnahme an xplore bedeutet einen großen zusätzlichen Zeitaufwand. Die Arbeiten mussten zeitgleich in einem Weblog dokumentiert, eine Präsentation in englischer Sprache musste erstellt werden. „Vorbereitung und Dokumentation nahmen sicher die meiste Zeit in Anspruch“, sagt Hans-Jürgen Reck.